



Weichsel-Warthe

Mitteilungsblatt der Landmannschaft Weichsel-Warthe
Bundesverband e.V. (Posen, Mittelpolen, Galizien u. Wolhynien)

Folge 12

69. Jahrgang

Dezember 2021

Konstituierende Sitzung des hessischen Landesvertriebenenbeirats

Zum 16.9.2021 lud die Landesbeauftragte für Heimatvertriebene und Spätaussiedler in Hessen, Margarete Ziegler-Raschdorf, zur konstituierenden Sitzung des hessischen Landesvertriebenenbeirats ins Hessische Ministerium des Inneren und für Sport. An der gesamten Sitzung nahm der Minister Peter Beuth teil.

Hessen ist das einzige Bundesland, in dem ein Landesvertriebenenbeirat ununterbrochen seit den 1950er Jahren berufen wird. Der Beirat mit seinem Kulturausschuß und seinem Eingliederungsausschuß berät die Landesregierung in Fragen der Heimatvertriebenen und Spätaussiedler sachkundig.

Der Kulturausschuß ist für kulturelle Fragestellungen und die Förderung der ostdeutschen Kultur nach § 96 des Bundesvertriebenengesetzes zuständig, während der Eingliederungsausschuß sich mit den Fragen zur Integration der Spätaussiedler befaßt.

Die Mitglieder des Landesbeirates für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen wurden durch Minister Peter Beuth Mitte Februar 2020 für die 22. Tätigkeitsperiode, vom 1.4.2020 bis 31.3.2024, berufen.

Zum Vorsitzenden des Gremiums wurde der hessische BdV-Vorsitzende Siegbert Ortman wiedergewählt. Neben dem Bund der Vertriebenen mit vier Mitgliedern sind hier die Patenlandmannschaften (Landmannschaft der Wolgadeutschen e.V., Deutsch-Baltische Gesellschaft e.V. und die LWW) und die Landmannschaft der Deutschen aus Rußland sowie die Deutsche Jugend aus Rußland e.V. Landesgruppe Hessen vertreten.

Für die Landmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband e.V., ist der Bundessprecher Dr. Martin Sprungala hier vertreten, sein Stellvertreter in diesem Gremium ist der stellvertretende Bundessprecher Dr. Lothar Jakobi.

Weitere vertretene Organisationen sind die Diakonie Hessen e.V., der Caritasverband für die Diözese Fulda e.V., die Arbeiterwohlfahrt BV Hessen-Nord e.V., der DRK Landesverband Hessen e.V., ein Vertreter der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und einer für das Kommissariat der katholischen Bischöfe im Land Hessen, für den Hessischen Landkreistag, den Hessischen Städte- und Gemeindebund, den Hessischen Städtetag, für die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit, für die Industrie- und Handelskammer, für die Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände, für die Gewerkschaft ver.di Landesbezirk Hessen, für die Landesarbeitsgemeinschaft Jugend-sozialarbeit Hessen, die Deutsche Jugend in Europa, den Hessischen Jugendring und für die Sportjugend Hessen e.V.

Siehe im Internet: <https://innen.hessen.de/ueber-uns/beauftragte-fuer-heimatvertriebene-spaetaussiedler/landesvertriebenenbeirat>

Dr. Sprungala wurde als Vorsitzender des Kulturunterausschusses wiedergewählt.

Anschließend folgte der umfangreiche Tätigkeitsbericht der Landesbeauftragten M. Ziegler-Raschdorf mit Aussprache über ihre vielseitigen Arbeiten. Lobend erwähnte sie dabei das 29. Museumsfest des Wolhynischen Umsiedlermuseums in Linstow, an dem sie Anfang des Monats erstmals teilgenommen hatte.

Im Rahmen dieser Veranstaltung überreichte Dr. Sprungala der Landesbeauftragten als Vertreterin des Patenlandes Hessen die beiden Bände des „Biographischen Lexikons der Provinz Südpolen und Posen 1793-1920“, das die Landmannschaft Weichsel-Warthe im vergangenen Jahr herausgegeben hat (über die Bundesgeschäftsstelle erhältlich).

Die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle, der Bundesgeschäftsleiterin und die Schriftleitung wünschen allen Landsleuten ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften

Heimatzeitschriften aus dem Weichsel-Warthe-Raum erbeten

Die Geographische Zentralbibliothek (GZB) im Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig hat Ende 2013 vom Bund Heimat und Umwelt (BHU) die „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ übernommen. Um diese Sondersammlung systematisch auszubauen, wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Heimatvereine, Museen usw. mit der Bitte angeschrieben, das Anliegen zu unterstützen und der GZB ihre Heimatzeitschriften zur Verfügung zu stellen. Inzwischen werden mehr als 1.600 Zeitschriften und Serien aus dem deutschsprachigen Raum regelmäßig zugesandt. (<http://ifl.wissensbank.com>). Da die Bibliothekslandschaft in Deutschland dezentral aufgebaut ist und einzelne Bibliotheken regionale Sammelschwerpunkte aufweisen, kann man in keiner deutschen Leihbibliothek (die Deutsche Nationalbibliothek als Präsenzbibliothek bildet einen Sonderfall) heimatkundliche Literatur regionsübergreifend vorfinden. Durch den Aufbau der „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ entsteht somit ein einmaliger Bestand, der es erlaubt, heimatkundliche und regionalgeschichtliche Literatur räumlich vergleichend zu untersuchen.

Der Raum an Weichsel und Warthe ist bisher unterrepräsentiert und nur durch wenige Zeitschriften vertreten. Alle vorhandenen Titel können im Onlinekatalog recherchiert werden (<https://ifl.wissensbank.com>). Wir hoffen, dass sich viele Redaktionen, Heimatkreisbetreuer, Heimatmuseen

M. Sp.

etc. entschließen können, die von Ihnen betreuten Zeitschriften an die Leipziger Bibliothek zu senden. Dies gilt natürlich auch für Literaturbestände, die durch Todesfall verwaist sind oder altersbedingt abgegeben werden sollen. Erwünscht sind auch die Zeitschriften, die inzwischen eingestellt

wurden, von denen es aber vielleicht noch Lagerbestände gibt. Bei größeren Sendungen können die Versandkosten gegen eine Rechnung übernommen werden. Bei Interesse kann ein Bestandskatalog der Heimatzeitschriften in der Leipziger Bibliothek (Stand Anfang 2019) angefordert wer-

den. Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

Dr. Heinz Peter Brogiato, Leibniz-Institut für Länderkunde, GZB – Heimatzeitschriften, Schongauerstr. 9, 04328 Leipzig, E-Mail: h_brogiato@ifl-leipzig.de, Tel.: 0341 600 55 126.

Präsentation des Konzepts der deutsch-polnischen Expertenkommission für einen Ort der Erinnerung und Begegnung mit Polen im Auswärtigen Amt

Am 16.9.2021 wurde das Konzept der deutsch-polnischen Expertenkommission für einen Ort der Erinnerung und Begegnung mit Polen im Auswärtigen Amt vorgestellt. Hierzu versandte der Vorsitzende der Gruppe der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, Eckhard Pols MdB, folgendes Pressestatement: „Der Beschluss des Deutschen Bundestages vom Oktober 2020, einen Gedenkort für die polnischen Opfer des Zweiten Weltkrieges in Berlin zu errichten, stellte einen außergewöhnlichen Meilenstein für die deutsch-polnische Aussöhnung dar.

Es ist daher bedauerlich, dass sich

die vom Auswärtigen Amt eingesetzte Expertenkommission nach einem Jahr Beratung nicht auf einen Standort für die Gedenkeinrichtung einigen konnte. Noch bedauerlicher ist der Vorschlag des Askanischen Platzes.

Der Platz am Anhalter Bahnhof widerspricht eindeutig dem Bundestagsbeschluss, wonach der neue Erinnerungsort keine Konkurrenz zu bestehenden Gedenkeinrichtungen erzeugen darf. So ist im gegenüberliegenden Deutschlandhaus gerade erst das zentrale Gedenkvorhaben der Bundesregierung zu Flucht und Vertreibung der Deutschen eröffnet worden, das international eine durchweg positive Resonanz erhielt.

Der unter großen Anstrengungen erreichte Stand der deutsch-polnischen Verständigung darf nicht durch Projekte zurückfallen, welche die Versöhnung konterkarieren können.

Der Bundestagsbeschluss ist außerdem von der Hoffnung getragen, dass sich auch in Warschau zivilgesellschaftliche Initiativen dafür einsetzen, an das Schicksal der deutschen Heimatvertriebenen zu erinnern. Daher würdigt der Antrag die Rolle der deutschen Minderheiten in Polen sowie der Aussiedler und Vertriebenen als wichtige Brückenbauer zwischen beiden Ländern.“

Das Jahrbuch Weichsel-Warthe 2022

Das 68. Jahrbuch ist erstellt und wird bereits ausgeliefert! Das Jahrbuch 2022 hat als Titelthema „**Was ist von den Deutschen aus dem Vorkriegspolen geblieben?**“

In diesem Jahr ist das Jahrbuch um einige Seiten dicker als bisher üblich, denn im vergangenen Jahr rief der Redakteur des Jahrbuchs dazu auf, die durch Corona erzwungene Pause zu nutzen, um all das zu Papier zu bringen, was man immer schon schreiben wollte. Einige Autoren haben sich das zur Aufgabe gemacht.

Das Jahrbuch gehört als Sammelwerk in die Hand aller Landsleute aus dem Posener Land, Mittelpolen, Galizien und Wolhynien. Es eignet sich auch für Geschenkzwecke und vor allem als Weiterbildung.

Nutzen Sie auch in diesem Jahr die Gelegenheit, sich das Jahrbuch frühzeitig zu besorgen, denn es wird Ihr Wissen um die Geschichte und Kultur ihrer Heimatgebiete und Ihrer Landsmannschaft bereichern:

In Memoriam MR Prof Dr. Ursula Mechler – Martin Sprungala; Erläuterungen zu den Vignetten im Kalendarium; Kalendarium mit Gedenktagen; Bunte Seiten mit Bildern als Reminiszenz an Dr. U. Mechler; Die Pande-

mie vor 100 Jahren in Zeitdokumenten – Martin Sprungala; Heimat und Heimatgefühle – Wilhelm Tappert; Was mich beim ersten Besuch der alten Heimat bewegte – eine Rückschau – Armin Hirsekorn; Deutsche aus Polen haben Akzente in der hessischen Landesgeschichte gesetzt – Harald Schäfer; Fuldas Beziehungen ins historische Polen – Harald Schäfer; Vor 100 Jahren: Der Friedensvertrag von Riga im März 1921 und der politische Status von Ostgalizien in der Zweiten polnischen Republik 1921-1939 – Hanno Schult; 80 Jahre „Heim ins Reich“, 80 Jahre Vertreibung der polnischen Nachbarn – Friedrich Zempel; Das Regentschaftskönigreich Polen (1916-1918) – Wolfgang Reith; Chodzież/ Kolmar i. P. am 9. November 2012 – Erinnerungen und Ergänzungen – Winfried Schiller; Deutschsprachige digitale Museumsführung in Meseritz (Międzyrzecz); Gerd Kowala. Ein fast vergessener Bundessprecher – Martin Sprungala; „... dann ist alles vorbei“ – Bernd v. Bülow; Valentin Polcuch (1911-1989) – Dichter und Schriftsteller des slawisch-deutschen Grenzlandes – Karol Górski und Roman Dziergwa; Seelsorge im besetzten Polen während des



Zweiten Weltkrieges – zur Tätigkeit des reichsdeutschen Priesters Otto Krimpenfort in Mrotschen/ Mrocza – Karl Sieverding; 1941: Endlich wieder Lemberg – Erich Müller; Erinnerung an die Ermordung polnischer Professoren in Lemberg 1941 – Erich Müller; Ein Serienmörder und Wilderer 1938-44 zwischen den Welten – Martin Sprungala; „Wer nichts riskiert, der kommt auch nicht nach Rawitsch.“ Die Posener Jahre des Haupt-

manns von Köpenick (1887-1906) – Martin Sprungala; Die Geschichte von Bobrowniki, der alten Kreuzritterburg – Elfriede Eichelkraut; Reichsarbeitsdienstlager für die weibliche Jugend in Schwenten – Stefan Petriuk und Martin Sprungala; Ein Leben für das jüdische Buch – Harald Schäfer; Der Verlag Thieme und sein Verleger Bruno Hauff – Harald Schäfer; Die evangelisch-deutsche Kirchengemeinde Pleschen 1794-1945 – Helmut Wurche; Kirchenbücher als historische Quelle – Martin Sprungala; Ein deutscher US-Bürger kaufte das Posener Rittergut Weine. Eine kleine Geschichte des Gutes Weine – Przemyslaw Zielnica und Martin Sprungala; Eine Weihnachtsgeschichte – Margarete Schönfeldt; Autorenkurzbiographien; Anschriften und Schriften der Landsmannschaft Weichsel-Warthe und die Jahrbuchpaten.

**Bestellungen werden entgegen-
genommen. Am einfachsten ist es,
wenn Sie Ihr Jahrbuch/Ihre Jahr-**

**bücher durch Überweisung bei
uns anfordern. Füllen Sie bitte den
untenstehenden Überweisungs-
vordruck aus und überweisen Sie
den entsprechenden Betrag auf
das Konto der Landsmannschaft
Weichsel-Warthe bei der Sparda
Bank Südwest, Konto 958 755, BLZ
550 905 00 (IBAN: DE86 5509 0500
0000 9587 55/BIC: GENODEF-
ISO1).**

**Bitte geben Sie auf Ihrer Über-
weisung unter Verwendungszweck
Ihren Vor- und Zunamen, Ihren
Wohnort und Ihre Straße mit Haus-
nummer an, damit die Zusendung
des Jahrbuchs (der Jahrbücher)
ohne Schwierigkeiten erfolgen
kann. Wenn Sie Kontoinhaber sind,
reicht der Namen in der Zeile „Kon-
toinhaber“ aus.**

**Die Bezugsgebühr beträgt für je-
des Exemplar EUR 12,00 (europä-
isches Ausland und Übersee EUR
15,50), bei Abnahme von 3-9 Exem-
plaren je EUR 10,50 und von mehr**

als 10 Exemplaren je EUR 9,00.

**Es können auch noch Jahrbücher
der Jahrgänge 1992 bis 2018 für je
EUR 7,- geliefert werden, die Jahr-
bücher 2019, 2020 und 2021 für je
EUR 12,00.**

Auch Ihre Spende wird zur För-
derung unserer Arbeit benötigt. Die
Landsmannschaft Weichsel-Warthe ist
vom Finanzamt Wiesbaden II, St. Nr.
43 250 72357 – vom 17. September
2018 als gemeinnützig (Heimatspflege
und Heimatkunde) anerkannt. Sie ist
daher berechtigt, Spenden entgegen-
zunehmen und Spendenbescheinigun-
gen auszustellen.

Den Betrag können Sie bei Ihrer
Steuererklärung geltend machen.
Spenden bis zu € 200,- werden vom
Finanzamt durch Vorlage Ihrer Spen-
denquittung anerkannt. Bei Spenden
über € 100,- übersenden wir Ihnen
automatisch eine Spendenbescheini-
gung.

Mitteilungen der Bundesgeschäftsstelle

Mitteilung der Termine 2022 erbeten

Der Bundesverband bittet die Lan-
desverbände, Heimatkreisgemein-
schaften, Hilfskomitees und sonstigen
Mitgliedsverbände um Mitteilung aller
Termine der im Jahr 2022 geplan-
ten größeren Veranstaltungen, damit
Terminüberschneidungen weitgehend
vermieden werden können.

Es ist beabsichtigt, die Termine im
Mitteilungsblatt „Weichsel-Warthe“
3/2022 abzdrukken. Deshalb wird
um Mitteilung der erforderlichen An-
gaben an die Bundesgeschäftsstelle
bis spätestens 6. Januar 2022 gebeten.

Allen Spendern herzlichen Dank

In der Zeit vom **1. April bis 30. Sep-
tember 2021** gingen bei uns Spenden
in Höhe von insgesamt **784,- €** ein.
Der Bundesvorstand der Landsmann-
schaft Weichsel-Warthe dankt allen
Spenderinnen und Spendern dafür
sehr herzlich.

Aus datenschutzrechtlichen Grün-
den sehen wir uns gezwungen auf
die Bekanntgabe der Spendernamen,
verbunden mit der gespendeten Sum-
me und dem Wohnort zu verzichten.
Sollten Sie daran interessiert sein,
dass Sie namentlich genannt werden,
benötigen wir von Ihnen die schriftli-
che Erlaubnis zur Nennung.

Gleichzeitig teilen wir mit, dass un-
sere Landsmannschaft laut Freistel-

lungsbescheid des Finanzamtes Wies-
baden II, St. Nr. 43 250 72357 vom
17. September 2018 ausschließlich
gemeinnützigen Zwecken, nämlich
Förderung der Heimatspflege und Hei-
matkunde, dient und daher berechtigt
ist, Spendenbescheinigungen auszu-
stellen.

Wenn Sie eine Spende einzahlen,
lassen Sie bitte den Einzahlungsab-
schnitt von der Bank abstempeln. Für
Spenden ab 100,- € erhalten Sie auto-
matisch von der Bundesgeschäftsstel-
le eine Spendenquittung zugeschickt.
Bei kleineren Beträgen stellen wir
diese auf Wunsch gern aus.

**Unser Spendenkonto der Lands-
mannschaft Weichsel-Warthe, Bun-
desverband, lautet: Sparda Bank
Südwest EG, Nr. 958 755, BLZ 550
905 00, IBAN: DE86 5509 0500 0000
9587 55, BIC: GENODEFISO1**

Berichte über Weihnachts- feiern im Mitteilungsblatt „Weichsel-Warthe“

Weihnachtsfeiern gehören zu den
Veranstaltungen unserer Landsmann-
schaft, die fast alle Gruppierungen
durchführen und meist gut besucht
werden. Es ist verständlich, dass alle
Veranstalter darüber berichten wollen.
Leider können aus Platzgründen keine
umfangreichen Berichte in unserem
Mitteilungsblatt „Weichsel-Warthe“
abgedruckt werden.

Damit alle Berichte unserer Grup-

pirungen über Advents- und Weih-
nachtsfeiern gedruckt werden können,
werden die Berichterstatte(r)innen und
Berichterstatte(r) gebeten, über die Fei-
ern nur kurze Beiträge (höchstens 20
bis 30 Zeilen mit je 40 Anschlägen
mit der Schreibmaschine) zu verfas-
sen und jeweils umgehend nach der
Veranstaltung an unseren Öffentlich-
keitsreferenten, Herrn Dr. Martin
Sprungala, Heinrichstraße 56, 44137
Dortmund – spätestens bis zum 31.
Dezember 2021 – zu senden.

Wir legen Wert darauf, dass die Be-
richte spätestens in der Februar-Aus-
gabe erscheinen. Sonst ist die Aktuali-
tät nicht mehr gegeben!

Glückwünsche

Der Bundesvorstand der Lands-
mannschaft Weichsel-Warthe gratu-
liert herzlich verbunden mit den bes-
ten Wünschen für Gesundheit und
Wohlbefinden:

Dr. Wolfgang Kessler, geb. am 22.
Dezember 1946 in Hamm (NRW),
wohnhaft in Viersen, zum **75. Ge-
burtstag**. Er war langjähriger Di-
rektor (1989-2011) der Stiftung
Martin-Opitz-Bibliothek (Herne) und
Vorsitzender der Historischen Kom-
mission für die Geschichte der Deut-
schen in Polen (1996-2004). Er ist
Autor einer Vielzahl von Arbeiten und
Veröffentlichungen und erhielt 2005
den Kulturpreis unserer Landsmann-
schaft.

In eigener Sache

Die **Bundesgeschäftsstelle** der Landsmannschaft Weichsel-Warthe ist in der Zeit vom 23. Dezember 2021 bis 4. Januar 2022 geschlossen. **Jahrbücher**, die noch vor dem Fest ausgeliefert werden sollen, müssen bis zum 17. Dezember 2021 schriftlich/telefonisch (Tel. 0611-379787, Fax 0611-1574972, E-Mail LWW@gmx.de) bestellt werden oder die Bezugsgebühr bis zum 10. Dezember 2021 bei der Sparda-Bank eingezahlt worden sein.

Aus unserer Arbeit

Berichte der Heimatkreisgemeinschaften, LWW-Landesverbände und Kreisgruppen

**Gemeinschaft
Ev. Posener (Hilfskomitee) e.V.**
Bernhard-Riemann-Str. 30, 21335 Lüneburg,
Tel. 05822-8580776 (neu)

Feier „75 Jahre Posener Hilfskomitee“ in Reinhardsbrunn

Zum 18.9.2021 lud die Geschäftsführerin der Gemeinschaft, Karin Ziegeler, zur Feier zum 75-jährigen Bestehen der Gemeinschaft Evangelischer Posener nach Reinhardsbrunn bei Friedrichroda in Thüringen.

Im Vorfeld der Veranstaltung hatten Dr. Jakobi und Dr. Sprungala die notwendigen Materialien für diese Veranstaltung aus dem Posener Paul-Blau-Altenheim in Lüneburg abgeholt und mit nach Reinhardsbrunn gebracht und beim Aufbau mitgeholfen.

Bereits am 15.9.2021 trafen die ersten Gäste in Friedrichroda ein, mit denen sich Frau Ziegeler zum gemeinsamen Abendessen und Meinungsaustausch traf. Aus Hamburg angereist war der aus einer polnisch-deutschen Familie stammende Tomasz Stachowiak aus Santomischel (Zaniemyśl) im Kreis Schrimm. Er ist an der Geschichte der evangelischen deutschen Posenern und plant zukünftig mit mehreren ehemaligen und jetzigen Bewohnern Posens einen diesbezüglichen Kulturverein zu gründen.

Am folgenden Tag begann die Veranstaltung um 11 Uhr mit der Mitgliederversammlung für 2019 und 2020, bei der Gäste herzlich willkommen waren. Die Veranstaltung war gut besucht. Vom LWW-Landesverband war die Vorsitzende Ellen Eberwein mit ihrem Gatten Konrad Eberwein anwesend.

Pfarrer Christfried Boelter stellte in seinem Bericht die Tätigkeit der vergangenen zwei Jahre vor, die coronabedingt nur wenige Treffen gebracht haben.

Es folgten die Berichte über die Gemeinschaft und die Zeitschrift Posener Stimmen durch Frau Ziegeler. Sie betonte, daß die heutige Veranstal-

tung gesundheitsbedingt ihre letzte sein würde. Die Anwesenden dankten ihr für ihre jahrzehntelange Arbeit und alle betonten, daß sie es sei, die der Gemeinschaft den Zusammenhalt und die Aktivitäten verliehen hätte. Auch wenn sie nun aus dem „aktiven Dienst“ ausscheidet, wünschten sich alle die Fortführung der Zeitschrift. Es hieß: „*Jede neue Ausgabe ist ein Freude und ein Wunder und jedes Treffen ein Sahnehäubchen darauf*“.

Bereits vor Corona hatte sich Kerstin Harms bereit erklärt, helfend mitzuarbeiten, daher wurde sie heute von den anwesenden Mitgliedern als Beisitzerin in den Vorstand kooptiert.

Der Vorsitzende des Posener Bauvereins im Posener Altenheim, Dr. Ruprecht Bardt, stellte die Arbeit des Paul-Blau-Heims in der Vergangenheit und in der schweren Corona-Zeit vor.

Zum Abschluß der Veranstaltung meldete sich der Bundessprecher der LWW, Dr. Sprungala, zu Wort. Zur großen Überraschung von Frau Ziegeler verlieh er ihr die Goldene Ehrennadel der LWW in Würdigung und dankbarer Anerkennung der jahrzehntelangen guten Zusammenarbeit und Verdienste um die Posener.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit im Gebiet hinter dem Luther-Begegnungszentrum den Garten der Religionen zu besichtigen.

Um 15 Uhr wurde das an einen neuen Platz auf einen Betonsockel umgesetzte Versöhnungsdenkmal, dessen Gegenstück sich hinter der evangelischen Kirche in Posen (Poznań) befindet, von dem Vorsitzenden C. Boelter neu eingeweiht.

Anschließend fand im Veranstaltungsgebäude der Heimatgottesdienst durch Pfarrer Boelter statt.

Während des Kaffeetrinkens hielten die Ehrengäste ihre Grußworte. Den Auftakt machte Dr. R. Bardt, gefolgt von dem Bürgermeister von Friedrichsroda, Thomas Klöppel. Die

Vertreterin der Bessarabiendeutschen, Erika Wiener, erläuterte ihre persönliche Beziehung zum Posener Land, in dem sie – in Grätz (Grodzisk Wlkp.) – während des Krieges geboren wurde. Pfarrer Filip Lipiński, der bereit 2019 erstmals beim Regionaltreffen in Potsdam anwesend war, überbrachte die Grußworte des Posener Pfarrers Marcin Kotas und bekundete, daß ihm diese Treffen eine wirklich menschliche und geistige Bereicherung sind.

Das nächste Grußwort hielt der ehemalige Generalsuperintendent Martin Herche aus Görlitz, Vorsitzender der Gemeinschaft Ev. Schlesier. Er bekundete, daß er sich in dieser regen Gemeinschaft wohl fühlen würde.

Pfarrer Helmut Brauer, ehemals Mitglied des westpreußischen Hilfskomitees lobte die Arbeit der Posener, die ohne das Zutun von Frau Ziegeler nicht möglich wäre, und bedauerte, daß sein eigenes Hilfskomitee bereits vor einigen Jahren aufgelöst werden mußte.

Der Bundessprecher der Landsmannschaft Weichsel-Warthe verkürzte angesichts der fortgeschrittenen Zeit sein Grußwort und wies darauf hin, daß es komplett in der Festschrift zum heutigen Festakt abgedruckt sei, aber nicht ohne einige wichtige Fakten aus der segensreichen Arbeit des Hilfskomitees zu betonen.

Den Abschluß der Grußworte machte das von Dr. Hans-Henning Neß für den Konvent der ehemaligen evangelischen Ostkirchen e.V., dessen Vorsitzender Pfarrer Boelter ebenfalls ist.

Dessen geplanter Vortrag „Gemeinschaft Evangelischer Posener damals und heute“ konnte angesichts der fortgeschrittenen Zeit nur angerissen werden. Er verwies ebenfalls auf die Festschrift, in der man den gesamten Text nachlesen kann.

Am Schluß dieses Berichtes seien die Schlußworte des Grußwortes von Dr. Sprungala genannt: Sto lat – wie man in Polen sagt. Auf 100 Jahre.

M. Sp.